

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr
Haus der Evangelischen Gemeinde

Rituale – unverzichtbare Lebensordnung oder altmodischer Ballast?

Cornelia Kenke

Seit Menschengedenken haben Rituale dabei geholfen, das menschliche Miteinander zu gestalten. Rituale schaffen Ordnung. Sie haben eine starke gemeinschaftsbildende Funktion. Sie schaffen Übergänge und strukturieren die Zeit in wiedererkennbare Perioden. Auf diese Weise tradieren sie auch Erinnerungen. Aber solche über die Jahrhunderte entstandenen festen Rituale fallen mehr und mehr der Säkularisierung und der Globalisierung zum Opfer. Werden neue Rituale entstehen, die die Funktion der alten übernehmen, oder sind wir Menschen aus den Kinder-Schuhen herausgewachsen und brauchen solche festen Ordnungen nicht mehr?

Klima – Kunst – Kirche Studienfahrt nach Bremen vom 2.-6. Oktober 2019

Auf dem Programm stehen ein Besuch des Klimahauses und des Alfred-Wegener-Institutes in Bremerhaven, ein Ausflug nach Worpswede sowie das umfangreiche Kulturangebot Bremens. € 410 p.P. im DZ, € 90 EZ-Zuschlag
Informationen und Anmeldungen bei Dirk Chr. Siedler, Tel. 02421/50 26 40, DC.Siedler@web.de

Mittwoch, 6. Februar, 19 Uhr
Haus der Evangelischen Gemeinde

„Lieber Arm ab als arm dran“

Rainer Schmidt

„Bei den Paralympics lief ein Mann die 100 Meter mit Unterschenkelprothese in 11,3 Sekunden. Im Gegensatz zu ihm sind Sie gehbehindert“. Mit viel Humor und Augenzwinkern erzählt Rainer Schmidt von Behinderung und Grenzen aller Art. Offen berichtet er aus seinem Leben als Mensch mit besonderen Grenzen. Er spricht auch über unsichtbare Begrenzungen: „Meine Schwester kann überhaupt nicht singen. Ich bin mir aber unsicher, ob das schon als Behinderung reicht. Ich meine schon, denn sie arbeitet als Erzieherin“. Der Glaube hat ihm geholfen, an seinen Begrenzungen nicht zu zerbrechen. Er erläutert den Unterschied von Heil und Heilung und erzählt biblische Geschichten, wie Gott Menschen mit Behinderungen verändert ohne ihre Behinderung zu verändern. Am Ende des Vortrages hat man die kurzen Arme des Referenten vergessen und eine neue Perspektive auf die Grenzen des Lebens kennen gelernt.

In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Jülich.

Kontakt:

*Dirk Chr. Siedler, Pfarrer / Tel. 02421 50 26 40 / Email: DC.Siedler@web.de
Cornelia Kenke, Pfarrerin i.R. / Tel. 02421 941 420 / Email: kla.cor@t-online.de*

Mittwoch, 13. März, 19 Uhr
Haus der Evangelischen Gemeinde

„Muslimischer Antisemitismus“ – gibt es ihn überhaupt?

Dirk Chr. Siedler

Antisemitismus ist allem Gedenken zum Trotz ein weit verbreitetes Phänomen in Deutschland und weltweit. Als ob die Menschen nichts aus der Geschichte gelernt hätten! Der Politologe David Ranan hat dazu ein wichtiges Buch veröffentlicht. Darin diskutiert er erst einmal die Voraussetzungen: Was ist Antisemitismus? Wie wird er erhoben? Gibt es einen Zusammenhang zum Islam und/oder zum Nahost-Konflikt? Ranan kommt zu überraschenden Einsichten, die Dirk Siedler referieren wird.

Mittwoch, 10. April, 19 Uhr,
Haus der Evangelischen Gemeinde

„Der Fall von Judas“ von Walter Jens

Udo Lenzig

In seinem letzten Roman „Der Fall Judas“ hat der frühere Rhetorik-Professor und Schriftsteller Walter Jens einen fiktiven Seligsprechungs-Prozess für Judas geschrieben. Die Argumentation: „Ohne Judas kein Kreuz, ohne das Kreuz keine Erfüllung des Heilsplans. Keine Kirche ohne diesen Mann; keine Überlieferung

ohne den Überlieferer!“ War der „Ver-
rat“ nötig, um Gottes Heilsplan zu erfül-
len, und war der Tod Jesu am Kreuz
überhaupt ein „Opfer“ wie es kirchliche
Dogmatik seit Jahrhunderten formu-
liert? Udo Lenzig wird diesen aufwüh-
lenden Monolog rezitieren. Nach einer
Pause besteht Gelegenheit über Fragen
der Christologie oder das Verhältnis
Kirche und Judentum zu sprechen.

Montag, 20. Mai, 19.30 Uhr (!)
Haus der Evangelischen Gemeinde

Hoffnung macht kreativ – ein Leben für den Frieden. Lesung und Gespräch mit Sumaya Farhat-Naser

Die palästinensische Friedensvermittle-
rin Sumaya Farhat-Naser wird aus ih-
rem neuen Buch „Ein Leben für den
Frieden“ vorlesen und von der aktuellen
Situation in Palästina berichten: von ih-
rem Erleben und ihrem Hoffen inmitten
von Krieg und Gewalt. Geboren im Jahr
der israelischen Staatsgründung (1948),
die aufgrund der Vertreibungen als
Nakba (Katastrophe) ins kollektive Ge-
dächtnis der Palästinenser eingegangen
ist, wuchs Farhat-Naser im Westjordan-
land auf, das seit über fünfzig Jahren
von Israel besetzt ist. In Friedensinitia-
tiven, Frauengruppen und in Seminaren
mit Jugendlichen setzt sie sich seit
Jahrzehnten für Dialog und Gewaltver-
zicht bei der Lösung des Nahost-
Konflikts ein. Ihr neuestes Buch zeichnet
anhand einer Auswahl ihrer Texte den
Lebensweg der vielfach ausgezeichneten

Friedensvermittlerin von 1948 bis in die
Gegenwart nach.

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr
Haus der Evangelischen Gemeinde

„Dass wir alle Kinder Abra- hams sind ...“ – H. Schmidt begegnet A. as-Sadat. Ein Re- ligionsgespräch auf dem Nil

Karl-Josef Kuschel

Zwei Staatsmänner von Weltrang tref-
fen sich 1977. Der ägyptische Präsident
hat eine bedeutende Friedensgeste hin-
ter sich: seine Reise nach Israel und
seine Rede vor dem israelischen Parla-
ment; zwei Jahre später wird es zum
Friedensvertrag zwischen Israel und
Ägypten kommen, der bis heute hält.
Der deutsche Kanzler kommt aus dem
»Deutschen Herbst«, einer Zeit des Ter-
rors der RAF und der Ermordung
Hanns-Martin Schleyers.
Karl-Josef Kuschel hat erstmals die Ge-
schichte der Begegnung Schmidt-Sadat
gründlich recherchiert: ihr Gespräch
über die gemeinsamen Wurzeln von Ju-
dentum, Christentum und Islam.
*In Kooperation mit der Ev. Erwachse-
nenbildung des Kirchenkreises Jülich.*

eeb
nordrhein

THEOLOGISCHES FORUM DÜREN

Programm 2019

1. Halbjahr

monatlich mittwochs
19 bis 21 Uhr

Haus der Evangelischen Gemeinde
Wilhelm-Wester-Weg 1
52349 Düren

